

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE OBWALDEN

Protokoll

2022-01 der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
in Sarnen, am Montag, 04. Juli 2022, 20.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresbericht des Kirchgemeinderates
3. Jahresrechnung
 - a) Vorstellung Jahresrechnung 2021 VERKOW
 - b) Vorstellung Jahresrechnung & Bilanz 2021 ERKO inklusive Fondsrechnungen
 - c) Präsentation detaillierte Abrechnung Architekturwettbewerb
 - d) Revisorenbericht und Genehmigung der Jahresrechnungen
4. Wahlen
 - a) Wahl des Präsidiums für ein Jahr
 - b) Wahl des Vizepräsidiums für ein Jahr
 - c) Wahl der Mitglieder der Baukommission
5. Begegnungszentrum Kirche Sarnen
 - a) Orientierung über Stand der Arbeit
 - b) Projektorganisation:

Das Pflichtenheft der zuständigen Organe wird genehmigt.
 - c) Planungskredit:
 - Für die Erarbeitung des Vor- und Bauprojekts wird ein Kredit im Betrag von CHF 985'000 inkl. 7.7% MWST gesprochen.
 - Die zuständigen Organe gemäss Botschaft werden mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

6. Fristgerecht eingereichte Anträge
 7. Anfragen und Mitteilungen
-

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Kirchgemeinderatspräsident Hansueli Kessler begrüsst alle Teilnehmenden herzlich und eröffnet die Sitzung offiziell um 20.00 h. Anwesend sind 48 stimmberechtigte Mitglieder und 6 nicht stimmberechtigte Nichtmitglieder.

Weiter begrüsst Hansueli Kessler die Pressevertreterin Marion Wannemacher von der Neuen Obwaldner Zeitung.

Entschuldigungen: Knut Hackbarth, Mitglied der RPK
Bruno und Gertrud Wermelinger
Madeleine Hedinger

Stimmenzähler: Ruth Schwab und Irene Nanculaf
Die beiden Stimmenzählerinnen werden ohne Gegenvorschlag gewählt.

Die Traktanden wurden fristgerecht im Amtsblatt publiziert. Infos zur heutigen Versammlung konnten vorgängig im Sekretariat eingesehen werden, wurden heute eingangs der Versammlung verteilt und wurden im Chiläbrief Nr. 146 vom Juni 2022 veröffentlicht.

Innerhalb der gesetzlichen Frist sind keine Änderungsanträge eingegangen. Es werden also nur die traktandierten Geschäfte behandelt. Ohne Gegenantrag sind die Anträge stillschweigend genehmigt. Es können heute nur noch Rückweisungs-, Verwerfungs- und Ordnungsanträge gestellt werden.

Den besinnlichen Einstieg in die Versammlung macht Pfarrer Hans Winkler mit einem Bibeltext aus dem Matthäus-Evangelium: «Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche, sonst wird der Wein die Schläuche zerreißen und der Wein die Schläuche

verderben. Sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche und beide bleiben zusammen erhalten.» Anschliessend wird das Lied «Bleib bei mir Herr! Der Abend bricht herein.» angestimmt.

2. Jahresbericht des Kirchgemeinderates

Hans Winkler

Er freut sich immer wieder, wenn etwas am Wachsen ist. Letzten Sonntag durfte er den ersten regulären ökumenischen Gottesdienst in diesem Jahr feiern. Er berichtet von vielen schönen Begegnungen. Es gab auch schwierige Momente mit Menschen zu bewältigen. Immer jedoch dient es der Entwicklung. Ganz wie er es in der besinnlichen Einleitung sagte: «Neuer Wein in neuen Schläuchen.....».

Irene Glanzmann

Viele kleine Leute an vielen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern. Mit diesem Sprichwort der Xhosa leitet Irene Glanzmann ein und berichtet, dass es zur Zeit viel Unschönes auf dieser Welt gibt. Man solle das Gute jedoch nicht aus den Augen lassen. Gerade in dieser anspruchsvollen Zeit ist es wichtig, dass man auch die Dinge sieht, die getan werden und dass man auch sieht, wo Unterstützung geleistet wird. Die Kirche kann nicht alle Hilfe übernehmen. Sie unterstützt jedoch, wo immer möglich. 5 % der Kirchensteuern konnten wiederum für wohltätige Institutionen vergeben werden. Dank dem positiven Rechnungsabschluss konnten zusätzlich noch 10 % des Jahresergebnisses, also CHF 88'000.-- für weitere karitative Zwecke eingesetzt werden. Seit der Corona-Zeit vergibt man flexibler und kann so in akuten Situationen schnell und effektiv Hilfe leisten. So konnte man auch beim Kriegsausbruch in der Ukraine ein polnisches Hilfswerk, das vor Ort Hilfe leistet, mit einem namhaften Betrag unterstützen. Zusätzliche Vergabungen gingen an HEKS sowie an die Demenz Betreuung Unterwalden in Kägiswil. Weiter hat sich die Kirche aktiv für die Schutzsuchenden aus der Ukraine eingesetzt.

Erika Amstutz

Sie berichtet, dass der Kirchgemeinderat ihr Ressort «Kultur» in «Diakonie» umbenannt hat. So sollen die Strukturen klarer erkennbar sein. Es sei schön zu sehen, wie unsere Kirche belebt werde. Immer mehr Anlässe wie zum Beispiel das Begegnungs-Café oder Themen-Anlässe, die gut besucht sind, zeigen Beispiele der Highlights der

Diakonie. Dies ist eine Richtung, die der Kirchgemeinderat mit der Anstellung des Sozialdiakons gehen und stärken will. Durch die gute Vernetzung, die dadurch entstanden ist, haben zum Beispiel Flüchtlinge aus der Ukraine, die bei uns angeklopft haben, schnell und kompetent beraten, platziert und an die richtigen Stellen weitergeleitet werden können. Das Café International, das ebenfalls aufgrund der Flüchtlingsströme aus der Ukraine ins Leben gerufen wurde, war anfänglich gut besucht. Mit dem Rückgang der Besucherzahl wurde das Café International auf den Nachmittag verlegt und mit dem Begegnungs-Café zusammengelegt. Diese Umstrukturierung hat sich sehr bewährt. Dem Gottesdienstplan, der zwei Mal pro Jahr verschickt wird, liegt auch der Angebotsplan bei. Dort sind alle Anlässe ersichtlich. Kurzfristig organisierte Anlässe werden jeweils im Aktuell publiziert und auf der Homepage aufgeschaltet. Es werden auch Flyer in der Kirche aufgelegt. Weiter wirbt Erika Amstutz für die Teilnahme am Gottesdienst vom kommenden Samstag und dem anschliessenden traditionellen Grillieren. Erika Amstutz dankt Sozialdiakon Ruedi Schmid sehr für sein grosses Engagement für die ERKO. Er sei die führende Kraft hinter der Diakonie. Auch allen freiwilligen Helfern spricht sie ihren Dank aus. Selbst in Zeiten von Corona haben diese immer wieder Wege gefunden, Anlässe unter Einhaltung der Richtlinien abzuhalten.

Michael Candrian

Aus dem Pfarramt «Jugend und Familie» berichtet er, dass sein Jahresbericht im Chlälbrief 146 vor allem einen Bericht von seinem Studienurlaub enthalte. Dazu bringt er zwei Ergänzungen an. Zusammen mit Ruth Kasper hat er ein neues Gottesdienstformat, das sich speziell an die Oberstufenschüler und die Jugendlichen der Next Generationen richtet, ins Leben gerufen. Es ist dies die «Movie-Church», welche seit Herbst 2021 im Angebot ist. Das ist ein Gottesdienst, der einen gehaltvollen Spielfilm enthält. Aber auch traditionelle Gottesdienstelemente wie Input, Gebet, Segen und Musik sind in diesem «Movie Church»-Gottesdienst enthalten. Viermal jährlich haben so die Jugendlichen ein zusätzliches Angebot als Ergänzung zu den klassischen Gottesdiensten. Dieses Angebot wird sehr gut aufgenommen und regelmässig von 30 bis 40 Jugendlichen besucht. Als überraschende Mitteilung aus dem Kantonalverband teilt er mit, dass ab Sommer 2021 tatsächlich die Hälfte aller Pfarrpensen im Kanton mangels Bewerbungen nicht besetzt werden. Offen sind vor allem 80 % Pfarramt Engelberg, 20 % im Bereich Jugend und Familie und 10 % in der Asylseelsorge im Glaubenberg. Auch von katholischer Seite her konnte die Asylseelsorge nicht mehr besetzt werden. Der Nachwuchsmangel im Bereich Pfarramt ist ein Thema, das in nächster Zeit noch weiter beschäftigen wird.

Hansueli Kessler

Wie bereits im Chiläbrief Nr. 146 beschrieben, fanden im vergangenen Jahr wieder einige Sitzungen statt, welche teilweise digital und teilweise physisch abgehalten werden konnten. Die Sitzungen sind immer anspruchsvoll und die Traktandenlisten jeweils lang. Die zweitägige Retraite in Kappel in Albis, die dieses Jahr wieder durchgeführt werden konnte, war darum sehr wertvoll. Dort konnte auf Themen wie Finanzen oder Begegnungszentrum vertiefter eingegangen werden. Schön war auch das Sommerfest, das dieses Jahr im Wilerbad stattgefunden hat. Es ist schön, anlässlich dieses Abends zu sehen, wie viele Leute sich in unserer Kirche auf irgendeine Art und Weise engagieren. Hansueli Kessler ist stolz auf den tollen Kirchgemeinderat und die interessierten Kirchgemeinderatsmitglieder. Diese sind jeweils vorbildlich auf die Sitzungen vorbereitet und bringen sich wertvoll in die Sitzungen ein. Er dankt seinen Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit.

Jürg Rothenbühler

Jürg Rothenbühler dankt für das Kompliment des Kirchgemeindepräsidenten an die Ratsmitglieder und spricht dieses Kompliment auch dem Präsidenten aus. Aus seinem Ressort Liegenschaft und Technik meldet er, dass in der Kirche Giswil brand-schutztechnisch Verbesserungen erzielt werden konnten, indem im UG und im EG Schaumlöscher installiert hat. Weiter wurde im Sekretariat ein neues Pfarramtsprogramm installiert und es wurde ein vollausgerüsteter zweiter Arbeitsplatz geschaffen, welcher das gleichzeitige Arbeiten beider Angestellten ermöglicht.

Ursula Vogel

Aus dem Ressort Jugend spricht sie vorweg allen, die sich für die Jugend einsetzen, einen grossen Dank aus. Besonders erwähnt sie Ruth Kasper, welche nebst ihrem normalen Pensum noch viele ehrenamtliche Stunden leistet. Das Team für die Sonntagsschule ist sehr gut zusammengestellt und es kommen auch immer junge Leute nach, um dieses Team zu ergänzen. Im Team «Fiire mit de Chline» ist Michèle Zolliker, welche dieses Team lange geleitet hat, zurückgetreten. Ihr sei an dieser Stelle für das jahrelange Engagement herzlich gedankt. Als Nachfolgerin konnte Judith Rothenbühler gewonnen werden. Nach der schwierigen Corona-Zeit wurden einige Umstrukturierungen vorgenommen. Durch diesen frischen Wind sind auch steigende Teilnehmerzahlen im «Fiire mit de Chliine» erkennbar, was erfreulich ist. Auch Daniela Brokelmann, welche sich jahrelang für dieses Team engagiert hat und nun per Ende Schuljahr zurücktritt, dankt sie ganz herzlich für die geleisteten Dienste. Das Team «Fiire mit de Chliine» ist ein sehr gutes und engagiertes Team, welches froh

wäre, wenn es noch Unterstützung erfahren dürfte. Ursula Vogel richtet sich mit der Bitte an die Versammlung, sich doch bei der ERKO zu melden, falls man Personen kennen würde, die gerne in diesem Team mitarbeiten würden. Sie schliesst mit einem Dank an alle, die sich für die Kinder und Jugend engagieren.

Karin Furger

Aus dem Ressort Kommunikation berichtet sie ergänzend zum Jahresbericht im Chiläbrief Nr. 146, dass es dem KGR ein grosses Anliegen ist, die Mitglieder stets auf dem Laufenden darüber zu halten, was in der Kirchgemeinde vorgeht. Vor allem in Bezug auf das Begegnungszentrum wird laufend im Chiläbrief und dem Kirchenboten sowie auf der Webseite informiert. Gleichzeitig spricht sie die Einladung an die Mitglieder aus, allfällige Fragen jederzeit vorzubringen, damit diese vom Kirchgemeinderat beantwortet werden können. Sie dankt allen für das Mitwirken.

Doris Ming

Aus dem Ressort Personal verweist sie auf ihren Jahresbericht im Chiläbrief Nr. 146. Im Sekretariat gab es folgende personellen Änderungen: Patricia Helfenstein-Burch, welche per 1. November 2021 eingestellt wurde, ist neu per 1. Juli 2022 Kirchgemeindeschreiberin für die ERKO und Ansprechperson im Sekretariat. Sie hat ein 80 % Pensum inne. Silvia Röthlin ist Kirchenschreiberin für den VERKOW, Buchhalterin und zuständig für das Personalwesen. Sie hat ein 40 % Pensum inne. Gleichzeitig dankt Doris den anwesenden Mitarbeitern, der Religionslehrerin Rebekka Berger, dem Kirchenmusiker Erwin Mattmann, den Kirchensigristinnen sowie den Mitarbeiterinnen des Sekretariates für Ihre Mitarbeit. Sie dankt auch allen weiteren Mitarbeitern herzlich.

Fritz Hostetmann

Er berichtet, dass er seit Juli 2021 als Kirchgemeinderat für das Ressort Finanzen zuständig ist. Anfangs Dezember 2021 durfte er erstmals aktiv an einer Kirchgemeindeversammlung teilnehmen und im Anschluss das Budget 2022 präsentieren. Er empfindet den Rat als kollegial und schätzt die Zusammenarbeit mit der Buchhalterin Silvia Röthlin sehr. Er spricht allen seinen Dank aus.

3. Jahresrechnung

a) Vorstellung Jahresrechnung 2021 VERKOW

Michael Candrian präsentiert die Jahresrechnung 2021 VERKOW wie folgt:

Budgetiert waren für 2021 CHF 72'945 und abgeschlossen wurde die Rechnung mit CHF 70'441.

Er erläutert folgende Punkte: Die Löhne Bundesasylzentrum sind gegenüber der Rechnung 2020 um rund CHF 10'000 zurück gegangen, weil Pfarrer Hans Winkler nicht mehr in der Asylseelsorge tätig ist. Daraus resultiert nun ein Effekt auf die Einnahmen. Die Rückerstattung Asylseelsorge, welche immer vom Vorjahr berechnet wird, ist für dieses Jahr eigentlich zu hoch. Diese Rückerstattung resultiert noch aus der Zeit einer 20 %-Anstellung und nicht 10 %. Dieser spezielle Effekt hatte sich positiv auf die diesjährige Rechnung ausgewirkt. Nächstes Jahr wird das nicht mehr so sein. Dann kann man mit rund 15'000 Rückerstattungen rechnen, was den tatsächlichen Kosten entspricht.

Die Position «Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck» beträgt fast CHF 41'000 anstelle der budgetierten CHF 34'330. In der EKS wurde die REFOW aufgestuft, weil der Kanton Obwalden auf Bundesebene als Geberkanton eingestuft wurde. Die Jahresbeiträge haben sich dementsprechend erhöht. Engelberg zahlt einen Anteil von 17.14 %. Bis jetzt hat Engelberg prozentual zu seinen Mitgliedern bezahlt. Im Verbandsrat ist es im Moment ein Thema, ob hier auch die Finanzkraft berücksichtigt werden soll, wie dies auf nationaler Ebene gemacht wird. Die Gemeinde Engelberg gehört in dem Sinne nicht zum «reichen» Kanton Obwalden, weil sie keine Kirchensteuer kennt. Engelberg hat ein sehr spezielles System. Diese Gemeinde bekommt lediglich einen Beitrag von der politischen Gemeinde, was effektiv heisst, dass sie pro Kopf der reformierten Mitglieder nur die Hälfte des Betrages der ERKO zur Verfügung hat. Dies wird allenfalls in der nächsten Rechnung berücksichtigt werden.

Es werden keine Fragen gestellt.

b) Vorstellung Jahresrechnung & Bilanz 2021 ERKO inklusive Fondsrechnungen

Fritz Hostetmann erläutert die Jahresrechnung 2021, welche im Chiläbrief Nr. 146 publiziert wurde. Der Kirchgemeinderat, die Buchhalterin Silvia Röthlin und er selbst haben diese Jahresrechnung miteinander erarbeitet. Es soll eine ausgeglichene Rechnung präsentieren werden. Die Gewinnverwendung wird als ausserordentlicher Aufwand ausgewiesen. Projekte können vorfinanziert werden. Es ist ein Ziel, künftige Rechnungen zu entlasten, indem mehr Aufwand erfasst wurde. Das ist im Einklang vom harmonisierten Rechnungslegungsmodell HRM2. Das Jahresergebnis ist mit einem Verlust von CHF 8'119 ausgeglichen. Der Fiskalertrag von CHF 1'976'313 liegt im ähnlichen Bereich wie im Vorjahr. Das zeigt stabile Verhältnisse.

Für die Vorfinanzierung Projekt Begegnungszentrum wurden Rückstellungen von CHF 150'000 gebildet und dort hat man nun einen bilanziellen Bestand von CHF 650'000. Es wurde eine Einlage in die finanzpolitische Reserve im Betrag von CHF 612'850 gemacht, es wurden dort mittlerweile CHF 1,3 Mio angespart. Der ausserordentliche Aufwand beträgt CHF 763'000. Der Ertrag wurde mit CHF 2'323'000 eingesetzt. Bisher wurde generell zu tief budgetiert. Für das Budget 2022 wurde das nun angepasst. Die weiteren Ertragspositionen weisen gegenüber dem Vorjahr nur minimale Veränderungen auf. Die Abweichungen im ordentlichen Aufwand betragen CHF 480'511. Das ergibt sich durch den höheren Personalaufwand mit genehmigten Pensenerhöhungen in den Bereichen Verwaltung, Diakonie und Pfarramt (CHF 34'000). Weiter wurden sämtliche Kosten vom Vorprojekt Begegnungszentrum als Aufwand erfasst (CHF 372'000). Dies ist im Einklang mit der Rechnungslegungsnorm. Damit werden künftige Erfolgsrechnungen entlastet, weil dann weniger Abschreibungen gemacht werden müssen.

Bei den karikativen Zwecken stehen CHF 88'000 zur Verfügung. Covid hat auch diese Rechnung beeinflusst. Es gibt hier einen Minderaufwand von CHF 13'000 gegenüber dem letzten Jahr.

Der Aufwand beträgt CHF 2'331'000, was in etwa der Rechnung 2020 entspricht.

Die Bilanz-Aktiv-Seite zeigt die flüssigen Mittel mit CHF 5,6 Mio und Finanzanlagen CHF 7,7 Mio. Bei den Finanzanlagen konnten gar CHF 1,5 Mio einbezahlt werden. Die Vermögensverwaltung wird durch die Bank Vontobel gemacht, welche eine gute Performance erzielt hat.

Die Bilanz-Passiv-Seite zeigt ein Fremdkapital von CHF 970'000. Hier finden keine grossen Bewegungen statt. Das Eigenkapital liegt mit einem Zuwachs von CHF 754'000 nun bei CHF 13,7 Mio.

Es werden keine Fragen gestellt.

c) Präsentation detaillierte Abrechnung Architekturwettbewerb

Jürg Rothenbühler präsentiert die Abrechnung des Architekturwettbewerbs und die Machbarkeitsstudie und geht auf einzelne Positionen detailliert ein.

Die Wettbewerbsbegleitung lag mit CHF 6'000 leicht über dem budgetierten Betrag von CHF 98'000. Die Honorare des Preisgerichtes lagen CHF 8'500 unter dem budgetierten Betrag von CHF 230'000. Die Preisgericht- und Gesamtpreisumme lag 7.7 % höher, was genau dem Betrag der Mehrwertsteuer entspricht. Die allgemeinen Kosten wie Lokale, Apéros und so weiter wurden deutlich unterschritten. Insgesamt wurden für die Wettbewerbskosten CHF 385'000 budgetiert. Effektiv abgerechnet wurde mit CHF 346'000, was einer Einsparung von 10 % entspricht. Berücksichtigt werden müssen an dieser Stelle die vorgängig entstandenen Kosten für die Machbarkeitsstudie im Betrag von CHF 21'000 und für die Prüfung der Machbarkeit Kollegikirche im Betrag von CHF 4'600. Die Totalkosten für den Wettbewerb und die Machbarkeiten beträgt CHF 371'693, welche direkt in der Erfolgsrechnung abgerechnet werden.

Es werden keine Fragen gestellt.

d) Revisorenbericht und Genehmigung der Jahresrechnungen

Marco Halter liest den Revisorenbericht vor, der in Zusammenarbeit mit der Orfida Treuhand + Revisions AG aus Sarnen erstellt worden ist. Die Buchhaltung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und er empfiehlt im Namen der RPK, die Rechnung 2021 der VERKOW und der ERKO sowie den speziellen Unterkapitel zu genehmigen und dem Kirchgemeinderat Décharge zu erteilen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

4. Wahlen

a) Wahl des Präsidiums für ein Jahr

Hansueli Kessler stellt sich für weiteres Jahr als Kirchgemeindepräsident zur Verfügung. Der Kirchgemeinderat unterstützt diese Wahl und empfiehlt zur Annahme.

Hansueli Kessler wird einstimmig für ein weiteres Jahr als Kirchgemeindepräsident gewählt.

b) Wahl des Vizepräsidiums für ein Jahr

Jürg Rothenbühler stellt sich für ein weiteres Jahr als Vizepräsident des Kirchgemeinderates zur Verfügung. Der Kirchgemeinderat unterstützt diese Wahl und empfiehlt zur Annahme.

Jürg Rothenbühler wird einstimmig für ein weiteres Jahr als Vizepräsident des Kirchgemeinderates gewählt.

c) Wahl der Mitglieder der Baukommission

Jürg Rothenbühler erläutert, dass die Baukommission bereits gebildet wurde. Die Mitglieder davon sind: Ruth Schwab, Ursula Vogel, Roger Furger und Doris Fanger sowie Jürg Rothenbühler. Er empfiehlt, diese Mitglieder der Baukommission offiziell zu wählen.

Folgende Mitglieder der Baukommission werden einstimmig gewählt:

Jürg Rothenbühler

Ruth Schwab

Ursula Vogel

Roger Furger

Doris Fanger

5. Begegnungszentrum Kirche Sarnen

a) Orientierung über Stand der Arbeiten

Jürg Rothenbühler zeigt die Präsentation, welche bereits anlässlich der letzten Begegnung im Juni 2021 präsentiert wurde.

Rückblick, Kommissionen und Mitwirkung

Im Rückblick stellt er die im Traktandum 4 gewählte Baukommission sowie die erweiterte Baukommission, bestehend aus Michael Candrian, Ruth Kasper, Madeleine Hedingler und Ruedi Schmid vor. Diese erweiterte Baukommission unterstützt die Baukommission in Sachen Nutzung. Jürg Rothenbühler lädt alle Anwesenden herzlich ein, sich in die Listen, welche seit einiger Zeit in der Kirche aufgehängt sind, einzutragen. Auf diesen Listen kann man sich zur Mitwirkung in verschiedenen Nutzergruppen, wie zum Beispiel Kirchenraum, Cafeteria, Umgebung, Gebäudetechnik und so weiter eintragen.

Als Bauherrenvertreter wurde das Büro für Bauökonomie aus Luzern gewählt.

Kirchenraum

Jürg Rothenbühler präsentiert eine Folie zum Kirchenraum und erläutert dazu wie folgt: Der heutige Kirchenraum, in dem die Versammlung nun abgehalten wird, bietet, wenn alle Trennwände offen sind, Sitzplätze für ca. 250 Personen. Diese Anzahl reicht bei speziellen Anlässen nicht aus. So muss die Konfirmation auf zwei Sonntage verteilt werden und auch bei anderen wichtigen Gottesdiensten sind die Platzverhältnisse zu klein.

Darum will man im neuen Begegnungszentrum einen Kirchenraum schaffen, in welchem 350 Personen Platz finden. Der eigentliche Kirchenraum soll bei einer lockeren Bestuhlung Platz für 120 Personen bieten, wenn man sehr eng bestuhlt, finden dort bis 240 Personen Platz. Der Raum Erwachsenenbildung/Unterricht kann dazu genommen werden. Damit kann man weitere 60 Plätze schaffen und kommt nun auf total 300 Personen. Eine zusätzliche Variante bietet die Erweiterung durch Miteinbezug des Foyers, wodurch weitere 50 Plätze geschaffen werden können. Dies ergibt eine Gesamtzahl von 350 Plätzen.

b) Projektorganisation

An oberster Stelle steht die **Kirchgemeindeversammlung**.

Darunter steht der **Kirchgemeinderat**. Er ist das strategische Entscheidungsorgan und das Führungsorgan als Auftragsgeberin. Er definiert übergeordnete Ziele und Rahmenbedingungen und gibt die Projektphasen frei. Weiter definiert er erforderliche Massnahmen und stellt sicher, dass entsprechende Entscheide umgesetzt und eingehalten werden.

Die **Baukommission** ist das oberste operative Entscheidungsorgan und stellt sicher, dass das Projekt im Sinne des Kirchgemeinderates ausgeführt wird. Sie definiert Rahmenbedingungen, Ziele, Projektablauf sowie Nutzung und Betrieb. Sie kümmert sich um Leistungen, Kosten, Termine und Qualität. Ihre Finanzkompetenzen liegen grundsätzlich im Rahmen des bewilligten Kredites und dürfen bei Abweichungen zum bewilligten Kredit maximal CHF 250'000 excl. Mehrwertsteuer beantragen. Das tönt nach viel ist jedoch bei einem Projekt von CHF 12 Mio verhältnismässig. Man hat sich an der Einwohnergemeinde Sarnen orientiert, welche für ihre Kommissionen die gleichen Kompetenzen spricht.

Die **erweiterte Baukommission** leitet die Nutzergruppen, eruiert und präzisiert die Bedürfnisse der Nutzer und leitet diese der Baukommission weiter. Die erweiterte Baukommission kommt vor allem in der Startphase der Projektierung sehr zum Einsatz wird aber auch im ganzen Prozess immer wieder miteinbezogen, wenn es um Nutzungen und Betrieb geht.

Die **Projektleitung Bauherr** als Bauherrenvertreter, besetzt durch das Büro für Bauökonomie die die Interessen des Kirchgemeinderates im Bauprozess umsetzen wird, setzt die operative Planung um, koordiniert zusammen mit der Baukommission die Arbeiten der Planer, unterstützt Bauherr, Architekt und Fachplaner sowie andere Experten und stellt sicher, dass die Entscheidungen termingerecht getroffen werden.

Die **Projektleitung Nutzer und Betrieb**, welche durch Ruth Schwab sichergestellt ist, hat die Aufgabe, die Ergebnisse der Nutzergruppen, welche in der erweiterten Baukommission bestimmt worden sind, an die Baukommission weiterzugeben. Diese Position ist wichtig, um unnötige Schnittstellen zu vermeiden und sicherzustellen, dass die Informationen korrekt in die Baukommission einfliessen. Sie bringt aber auch die nötigen Rückmeldungen der Baukommission in die erweiterte Baukommission zurück.

Jürg Rothenbühler stellt folgenden Antrag an die Kirchgemeindeversammlung:

Das Pflichtenheft der zuständigen Organe wird genehmigt.

Das Pflichtenheft wird einstimmig genehmigt.

c) Planungskredit

Jürg Rothenbühler präsentiert die Grobschätzung der Baukosten und die Zahlen des Planungskredites.

Grobschätzung der Baukosten +/- 20 %

Bezeichnung	Betrag in CHF
0 Grundstück	0.00
1 Vorbereitungsarbeiten	547 000.00
2 Gebäude	8 040 000.00
3 Betriebseinrichtungen	310 000.00
4 Umgebung	607 000.00
5 Baunebenkosten	710 000.00
6 Reserven (ca. 5.5% von BKP 1-4)	550 000.00
9 Mobiliar / Ausstattung	378 061.00
Gesamtbaukosten, exkl. MWST	11 142 061.00
MWST 7.7%	857 939.00
Gesamtbaukosten, inkl. MWST	12 000 000.00

Planungskredit

Bezeichnung	Betrag in CHF
Vorbereitung, Abklärungen (Untersuchungen Baugrund und Bauschadstoffe, etc.)	20 000.00
Planerhonorare SIA Phasen 31 Vorprojekt, 32 Bauprojekt und Teile 33 Baugesuch	683 700.00
Projektkosten Bauherr (Projektleitung Bauherr, Baukommission, etc.)	160 000.00
Nebenkosten (Kopien, Vervielfältigungen, Modelle, Spesen, etc.)	24 700.00
Reserven, ca 3%	26 200.00
Total, exkl. MWST	914 600.00
MWST 7.7%	70 400.00
Total inkl. MWST	985 000.00

Das Baugesuch wird erst eingereicht, wenn der Baukredit durch die Versammlung genehmigt wurde. Der weitere Ablauf sieht bei Genehmigung des Baukredites wie folgt aus:

- Fachplanerausschreibungen. Offerten sind teilweise bereits eingetroffen und werden im August 2022 abgeschlossen sein.
- Definierung der Nutzbedürfnisse und gleichzeitige Erarbeitung eines Grob-Betriebskonzeptes
- Der Architekt wird bis März 2023 das Vorprojekt erarbeiten. Anschliessend wird dieses im Kirchgemeinderat und in der Baukommission geprüft und freigegeben. Das Büro für Bauökonomie hat auch hier ein grosses Mitspracherecht.
- Prüfung des Bauprojektes ca. März bis August 2023
- Mitte September 2023 ist anlässlich einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Baukredit zu genehmigen.
- Herbst 2023: Start Baubewilligungsverfahren/Einreichung Baueingabe.
- Ausschreibung der verschiedenen Arbeiten. Wichtige Arbeiten wie Holzbauer und Baumeister, Elektrogattungen und so weiter werden möglichst rasch ausgeschrieben. Die Ausschreibungen der letzten Arbeiten für kleine Aufträge wie zum Beispiel Raumbeschriftung können bis April 2025 dauern.
- Mit dem Bau wird erst angefangen, wenn 70 % der Arbeitsgattungen vergeben sind und so eine Planungs- und Kostensicherheit gewährleistet werden kann, sprich die CHF 12 Mio des Baukredites eingehalten und umgesetzt werden können.
- Baubeginn Sommer 2024
- Inbetriebnahme des Neubaus Sommer 2026

Weitere Fragen:

Matthias Brokelmann stellt Fragen zur Organisation den einzelnen Kontrollstufen und Kompetenzen. Diese werden durch Jürg Rothenbühler beantwortet. Weiter fragt Matthias Brokelmann, warum in der Umsetzung des Bauprojektes nochmals Planungsarbeiten im Betrag von CHF 985'000 enthalten seien. Jürg Rothenbühler erläutert die verschiedenen Bauphasen und die darin enthaltenen Kosten. Die CHF 985'000 beziehen sich lediglich auf das Vorprojekt. Man kann sagen, dass die CHF 12 Mio abzüglich die CHF 985'000 der Antrag für den Baukredit anlässlich der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Herbst 2023 sein wird. Weitere Planungskosten sind anteilmässig in den verschiedenen Projekten bereits eingerechnet. Matthias Brokelmann wünscht, dass die weiteren Kosten von rund CHF 1 Mio transparenter aufgezeigt werden. Jürg Rothenbühler nimmt dieses Anliegen entgegen.

Paul Kasper möchte wissen, wo man bei einer allfälligen Kostenüberschreitung Einsparungen machen wolle. Jürg Rothenbühler sagt, dass es verschiedene Ansätze dafür gebe, welche noch nicht ausgereift sind. Fix sind sicher der Kirchenraum, die Ausbildungsräume und die Cafeteria, welche zum Herzstück des Begegnungszentrums gehören. An diesen sollen die Einsparungen nicht zum Einsatz kommen. Möglichkeiten zur Einsparung würden, falls nötig, zum Beispiel das Untergeschoss und die Wohnungen bieten.

Jürg Rothenbühler stellt der Versammlung folgenden Antrag:

Für die Erarbeitung des Vor- und Bauprojekts wird ein Kredit im Betrag von CHF 985'000 inkl. 7.7% MWST gesprochen.

Aus der Versammlung meldet sich **Peter Zwicky** zu Wort und beantragt, den Plankredit abzulehnen. Bereits in seinem Leserbrief, welcher im Chiläbrief Nr. 146 gedruckt wurde, hat er seine Ablehnung begründet. Das geplante Begegnungszentrum sei für diese Kirchgemeinde zu gross. Das betreffe insbesondere den Kirchenraum. Normale Gottesdienste seien von 30 bis 40 Teilnehmern besucht, an Feiertagen oder Beerdigungen können es auch mal 150 bis 200 Besucher sein. Der geplante Bau sei zu gross. Auch fehle hier ein Parkplatzkonzept in Bezug auf die Nutzung. Der diakonische Dienst müsse gestärkt werden. Er richte sich nicht gegen ein Zentrum. Er beantrage Marschhalt zum Nachdenken. Die Bedürfnisse sollten nochmals geklärt werden. Vielleicht würde der heutige Kirchenraum für die kirchlichen Veranstaltungen ausreichen. Die Angebote, welche darüber hinaus geplant sind, könnten auch im

bisherigen Pfarrhaus, welches an die Kirche angebaut ist, stattfinden. Dann würde das Projekt deutlich günstiger und es bliebe genug Geld für den Betrieb übrig. Die künftigen Betriebskosten des neuen Begegnungszentrums seien bisher auch noch nicht erläutert worden. Peter Wicky stellt darum einen Ablehnungsantrag zu diesem Traktandum und erteilt den Auftrag, ein Betriebskonzept zu erarbeiten und das Projekt weiter zu verfolgen.

Weiter meldet sich **Peter Joos** zu Wort. Er habe das Projekt in den letzten eineinhalb Jahren aus der Ferne beobachtet und sich sehr darüber informiert. Er sei beeindruckt, mit welcher Genauigkeit und Detailfähigkeit das Projekt inhaltlich und finanziell präsentiert worden ist. Die Argumente vom Vorredner Peter Zwicky findet er dahingehend gut, dass bei der Planung eines Projektes immer Fragen nach den Bedürfnissen gestellt werden sollten. Peter Joos ist jedoch überzeugt, dass der Kirchgemeinderat diese Fragen mit Sorgfalt prüft. Die Punkte, welche Peter Zwicky vorbringt, sollen in die weitere Planung miteinbezogen werden. Allerdings sei der Bau, der vor rund 50 Jahren hier erstellt worden sei, für die damalige Zeit wohl auch etwas sehr Neues gewesen sein, bei dem man nicht wusste, wie das ankommen werde und mit welchen Inhalten es künftig gefüllt werden solle. Dieses Risiko, welches aber abschätzbar sei, trage man auch mit dem geplanten Neubau wieder. Wenn man davon ausgeht, dass in Zukunft die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Obwalden wachsen soll, so braucht es Räumlichkeiten, welche vielleicht aus heutiger Sicht etwas gross erscheinen mögen, in Zukunft aber die diversesten Bedürfnisse abdecken sollen. Gerade in unserer Region haben immer wieder Leute Grosses angedacht und umgesetzt, um das man heute sehr froh ist. Wenn der Planungskredit heute bewilligt werde, komme man einen Schritt vorwärts. Darum spricht sich Peter Joos, für die Genehmigung des Antrages, den Kredit in diesem Traktandum zu genehmigen aus.

Irene Nanculaf, gibt in die Runde, dass die 350 Plätze eine modulare Möglichkeit bieten. Es ist nicht so, dass immer 350 Stühle dastehen würden. Aber die Möglichkeit zur Durchführung von Anlässen, die derzeit aus Platzgründen nicht hier stattfinden können, wäre dann gegeben. Seit rund 6 bis 7 Jahren macht man sich im KGR schon Gedanken, was in den geplanten Räumen alles stattfinden solle.

Nach diesen Wortmeldungen stellt Jürg Rothenbühler erneut den folgenden Antrag:

Für die Erarbeitung des Vor- und Bauprojekts wird ein Kredit im Betrag von CHF 985'000 inkl. 7.7% MWST gesprochen.

Dieser Antrag wird mit 45 Stimmen angenommen. Es gibt 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

Jürg Rothenbühler dankt für das entgegengebrachte Vertrauen.

Weiter erklärt er Peter Zwicky, dass auch das von diesem geforderte Parkkonzept im Betriebskonzept erarbeitet werde und dass darüber weiter informiert werde.

Jürg Rothenbühler stellt der Versammlung folgenden Antrag:

Die zuständigen Organe gemäss Botschaft werden mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Dieser Antrag wird mit 47 Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

6. Fristgerecht eingereichte Anträge.

Es wurden keine Anträge eingereicht.

7. Anfragen und Mitteilungen

Urs Kessler dankt dem Kirchgemeinderat für die enorm grosse Arbeit, die bisher geleistet wurde. Für die Zukunft wünscht er sich, dass zum Zeitpunkt, wenn es zur Abstimmung über den Baukredit kommt, eine Berechnung über die Betriebs- und Unterhaltskosten vorliegt.

Jürg Rothenbühler sagt, dass dieser Punkt auch für den KGR sehr wichtig sei. Im Moment könne man noch keine konkrete Zahl nennen. Sicher sei, dass die Kosten im neuen Gebäude höher sein werden. Unterhaltskosten für den Aufzug, Brandmeldeanlagen, die grössere Fläche, welche zu reinigen ist, generiere grössere Kosten. Im Betriebskonzept, das nun erarbeitet wird, werden diese Punkte aufgenommen und an der Kirchgemeindeversammlung, an welcher der Baukredit genehmigt wird, präsentiert. Im Grobkonzept, welches anlässlich der kommenden Kirchgemeindeversammlung vorgestellt werden soll, werden auch erste Zahlen zu den betrieblichen Kosten genannt werden.

Michael Candrian ergänzt, das in den letzten 10 Jahren immer mehr Personal für die vorhandenen Räume eingestellt wurde. Das heisst, dass der heutige Personalbestand die Programme in den neuen Räumlichkeiten von Anfang an bewältigen könnte. Das betrifft nicht den Gebäudeunterhalt, sondern lediglich die Programme.

Hansueli Kessler weist darauf hin, dass die **nächste Kirchgemeindeversammlung am 4. Dezember 2022 in Alpnach** stattfinden wird. Die nächste Frühlingsversammlung wird vor Juni 2023 stattfinden. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben. Er dankt allen Anwesenden für die Teilnahme, wünscht alles Gute und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss der Kirchgemeindeversammlung um 21.44 Uhr.

Sarnen, 17. Juli 2022

Patricia Helfenstein-Burch